

Zweite Abtheilung.

Das Waldschlößchen. 1)

Laß nun die steinerne Stadt und ihre geräuschvollen Gassen,
Laß die Paläste und Kirchen und Läden und reichen Museen,
Welche, so werthvoll sie sind, zuletzt doch Natur nicht ersetzen,
Und durchwand're mit mir, o Freund, die herrliche Gegend,
Die auf Terrasse und Brücke du doch nur von weitem geschauet.
Wahrlich, so schön als Stadt das deutsche Florenz an der Elbe,
Eben so schön und noch schöner die Gegend von Dresden als
Landschaft,
Und nach jeglicher Richtung veränderten neuen Charakters.

Wie kann man Mainz, wie geschieht, an Gegend mit Dres-
den vergleichen,
Mainz, wo der Taunus nur, der sanftgewölbte, der blaue,
Und nach Biberich hin die Ufer des Rheines zu loben,
Aber gen Osten die weite, die endlose Fläche sich dehnet,
Während um Dresden herum die Nebengelände des Südens,
Nordischer Waldung Nacht, des Obstlands welligte Hügel,
Fluren mit Dörfern und Schlössern und Kirchen und Gärten
und Wiesen,
Und schroffer Felsen Gethürm im reizendsten Wechsel sich zeigen?